

Medienmitteilung

Agnes Barmetter – durchlässig dazwischen sein

**Linie 2 im Kabinett: Martin
Disler, „Ein Schnitt ins
Herz“**

25. Januar – 15. März 2020



Die Kunstplattform akku widmet der Künstlerin Agnes Barmettler (*1945) eine Überblicksausstellung und ermöglicht damit die Wiederentdeckung ihres Schaffens, das in den 1970er- und 1980er-Jahren mit figurativ-expressiven Gemälden und Zeichnungen für grosse Aufmerksamkeit sorgte. Die Einzelausstellung holt die in Engelberg (OW) aufgewachsene, über lange Jahre im Kanton Solothurn und heute in Wölflinswil (AG) lebende Künstlerin in die Zentralschweiz zurück. Der Zeitpunkt scheint geeignet, erfährt doch die figurativ-expressive Malerei der 1970er- und 1980er-Jahre gegenwärtig wieder neue Beachtung, wie zahlreiche Ausstellungen in den letzten Jahren beweisen. Es besteht offensichtlich wieder das Bedürfnis und die Offenheit, sich mit diesen direkten, ausdrucksstarken, ebenso kritischen wie sinnlichen Positionen auseinanderzusetzen. Existenzielle Befindlichkeiten des Menschseins sind zentral im Werk von Agnes Barmettler. Sie zählt zu einer Generation von Künstlerinnen, die das Frausein bildnerisch befragen und erforschen. Prägend für ihr Verständnis und ihre Kunst wird zudem die Beschäftigung mit der matriarchalen Kultur und Mythologie des indigenen Volks der Hopi, die Agnes Barmettler mehrmals in Arizona besucht. Die zunehmend symbolhafte Bildsprache der Künstlerin findet über die Leinwand hinaus eine Fortsetzung durch ihre Arbeit mit dem Labyrinth: So verschiebt sich ab den 1990er-Jahren ihr kreativer Schwerpunkt hin zu gemeinschaftlich mit der Bevölkerung gestalteten Bildern an Ort. Die genuine Malerin und Zeichnerin Agnes Barmettler hat sich weder in ihrer Biografie noch als Künstlerin festschreiben lassen. Wegen ihrer früheren Beziehung zu Martin Disler

(1949-1996) – die beiden waren von 1967 bis 1977 ein Paar – wurden wohl ihre Werke verschiedentlich zu den „Neuen Wilden“ gezählt. Ihr Bild-Kosmos zeigt deutlich ein starkes Interesse an Zeichen und Symbolen. Ihr ebenso ausgeprägter Hang zu überlieferten Mythologien und zu einem lebendigen Verständnis in Bezug zur Gegenwart lässt aber, wenn überhaupt, eher an eine Verbindung zur „Innerschweizer Innerlichkeit“ denken. Agnes Barmettler bewegt sich in Zwischenräumen, durchlässig und wach, denkt in Zusammenhängen und verbindet Kunst und Leben zu einem dichten Geflecht. In dieser verwundbaren, aber ebenso unabhängigen und eigenständigen Position gelingt es ihr, zu den Tiefen aller Existenzmöglichkeiten vorzudringen und sie bildnerisch ans Licht zu bringen.

Die Ausstellung bietet einen breiten Überblick über das künstlerische Schaffen von Agnes Barmettler. Der zeitliche Bogen der gezeigten Werke reicht von den frühen 1970er-Jahren bis heute. Es handelt sich dabei um Bilder aus dem Atelier der Künstlerin sowie Leihgaben aus Privatbesitz und aus Museen.

Ergänzt werden die Exponate mit zwei filmischen Arbeiten, die Agnes Barmettler gemeinsam mit der Schweizer Filmregisseurin, Drehbuchautorin und Videokünstlerin Anka Schmid (*1961) realisiert hat. Zusammen mit den Hopi haben sie den Dokumentarfilm „Techqua Ikachi – Land, mein Leben“ (1989) geschaffen, 1997 entstand der Experimentalfilm „Labyrinth-Projektionen“, der in der Stadt Luzern gedreht wurde.

Die Ausstellung verläuft vorwiegend chronologisch. Zwei thematische Bereiche sind Agnes Barmettlers bildnerischen und filmischen Beschäftigung mit den Hopi resp. dem Labyrinth gewidmet. Damit entsteht ein Parcours, der die Besucherinnen und Besucher in Agnes Barmettlers Bildwelt und Weltbild eintauchen lässt.

Die Ausstellung wird von Patricia Bieder, Gastkuratorin der Kunstplattform akku, in enger Zusammenarbeit mit Agnes Barmettler kuratiert.

Die Ausstellung wird unterstützt durch:

AL-Ausstellungsfonds Emmenbrücke
Kresau4-Stiftung
Amt für Kultur und Sport Obwalden
videocompany.ch

Publikation

Im Sommer 2019 erschien im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, die Monografie „Agnes Barmettler“, herausgegeben von Patricia Bieder und der Künstlerin. Mit Texten von Patricia Bieder, Michael Hiltbrunner, Anka Schmid und Rosmarie Schmid.

Das Buch entstand unabhängig von der Ausstellung.

Die Publikation ist während der Ausstellung erhältlich. Preis: CHF 49.- / 40.- (akku-Mitglieder)

Termine

Vernissage

Freitag, 24. Januar

Türöffnung 18.30 Uhr

19 Uhr Begrüssung und Einführung

Karl Bühlmann, Geschäftsführer Stiftung akku Emmen

Patricia Bieder, Kuratorin

Die Künstlerin im Feld

Donnerstag, 6. Februar, 18.30 Uhr

Vortrag von Dr. Michael Hiltbrunner, Kulturanthropologe, Zürich,
über Agnes Barmettlers „Feldarbeit“.

Eintritt CHF 20.- / 15.- (akku Mitglieder).

Die Ausstellung ist ab 17 Uhr bis zur Veranstaltung geöffnet.

Führung

Sonntag, 16. Februar, 11 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin
Agnes Barmettler und Patricia Bieder, Kuratorin.

„Techqua Ikachi. Land – mein Leben“

Donnerstag, 5. März, 18.30 Uhr

Ein Film- und Gesprächsabend im Zeichen der Hopi.

Die Filmerin Anka Schmid und Agnes Barmettler im Gespräch über
ihre gemeinsamen Filmprojekte, anschliessend Filmvorführung des

Hopi-Dokumentarfilms „Techqua Ikachi. Land – mein Leben“ (1989, 90 Min.).

Eintritt CHF 20.- / 15.- (akku Mitglieder).

Die Ausstellung ist ab 17 Uhr bis zur Veranstaltung geöffnet.

Familienzeit

Sonntag, 8. März, 11-12.30 Uhr

Ausstellungsrundgang und Workshop für Kinder und Eltern
mit Silvia auf der Maur, Kulturpädagogin.

Die Künstlerin ist anwesend.

Eintritt Familienpauschale: CHF 25.- / 20.- (akku Mitglieder).

Finissage

Sonntag, 15. März, 11 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin
Agnes Barmettler und Patricia Bieder, Kuratorin.

Kurzbiografie Agnes Barmettler

* 1945 in Stans (NW), aufgewachsen in Engelberg (OW), lebt seit 1993 in Wölflinswil (AG)

1966-1969 nach Abbruch des Medizinstudiums künstlerische Ausbildung an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, Fachklasse für Zeichenlehrer.

1970-1977 Arbeitsaufenthalte in Paris, Wien, Skandinavien, Norddeutschland, Italien

1972 Förderpreis des Kantons Solothurn

1977 erste Reise nach Amerika

1978 Eidgenössisches Kunststipendium

1979-2005 mehrere Aufenthalte im Land der Hopi (Arizona/USA)

1990 Werkpreis des Kantons Solothurn für den Film „Techqua Ikachi, Land – Mein Leben“ mit Anka Schmid

2001 Werkpreis der Stiftung Obwaldner Kultur

Einzel- und Doppelausstellungen (Auswahl):

1971 Galerie Landhausquai, Solothurn; 1972 Galerie Herzog, Wien, mit Martin Disler; Galerie Chäslager, Stans, mit Martin Disler; 1973 Galerie Badkeller, Elisabeth Kaufmann, Dulliken; Stadttheater Luzern; 1974 Galerie Mabu, Ronco; Kunsthalle, Winterthur; Galerie Kunstkeller, Bern, mit Ronny Geiser; Galerie Dodenhof, Bremen; 1975 Galerie Schneider, Karlsruhe; Galerie Rotwyss Schlyssel, Sarnen, mit Schang Hutter; Paulus Akademie, Zürich; 1976 Galerie Rössli, Balsthal; 1977 Galerie Raeber, Luzern; Berner Galerie, Bern; 1978 Galerie AQ Stegentritt, Saarbrücken; 1980 Stadthaus Olten; 1982 Galerie Stummer, Zürich; 1984 Kunstmuseum Solothurn, mit Tom Gerber; 1985 Drei-Tannen-Galerie, Olten; 1986 Kunstverein St. Gallen; 1990 Paulus Akademie, Zürich; 1993 Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval, Solothurn; 1995 Paulus Akademie, Zürich; 1999/2000 Tal Museum, Engelberg; 2006 Kunstmuseum Olten; 2012 Mattli Antoniushaus, Morschach; Kunstmuseum Solothurn, mit Aloïse Corbaz; 2014 altes Gemeindehaus Wölflinswil, mit Klaus Sattler.

Parallel zur Hauptausstellung

Linie 2

Martin Disler, „Ein Schnitt ins Herz“

25. Januar bis 15. März 2020

Parallel zu den Hauptausstellungen im grossen Ausstellungsraum von akku zeigen wir in diesem Jahr im Kabinett jeweils eine kleine monografische oder thematische Präsentation. Den Auftakt macht die eindrucksvolle Linolschnittreihe von Martin Disler (1949-1996) „Ein Schnitt ins Herz“ (1988). Die Auflage ist niedrig – der Künstler hat nur neun Abzüge gedruckt. Der präsentierte Abzug (Nr. 4) ist eine Leihgabe der Sammlung Anliker.

Martin Dislers Verbindung zu Agnes Barmettler ist nicht nur ein gemeinsamer Hunger nach Bildern und ein Durst nach Leben. Die beiden teilen auch als Paar von 1967 bis 1977 miteinander ihr Leben, davon sieben Jahre verheiratet. Martin Disler, der als wichtigster Vertreter der Neuen Wilden in der Schweiz gilt, arbeitete in verschiedenen Medien, dabei stets um einen direkten Ausdruck ringend. Im Mittelpunkt der graphischen Blätter „Ein Schnitt ins Herz“ steht der Mensch in seiner ganzen Verletzlichkeit. Die Intensität des Menschseins, die in diesen Arbeiten zum Ausdruck kommt, bildet ein Echo auf das Werk von Agnes Barmettler.



Martin Disler, Ein Schnitt ins Herz, 1988, Linolschnitt, 30 x 21 cm, Anliker-Stiftung für Kunst und Kultur, Copyright Irene Grundel, Grenaa, DK

Medienbilder

Die Pressebilder stellen wir Ihnen auf unserer Website www.aku-emma.ch zur Verfügung. Die Legenden sind soweit als möglich zu übernehmen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns zu Dokumentationszwecken zwei Belegexemplare Ihres Berichts an unsere Adresse senden.

Besten Dank für die wertvolle Vermittlungsarbeit!



Agnes Barmettler, aus der Werkgruppe:
Phasen. Figürliche Deklinationen, 1975, Öl auf
Papier, 40 x 30 cm, Kunstmuseum Solothurn



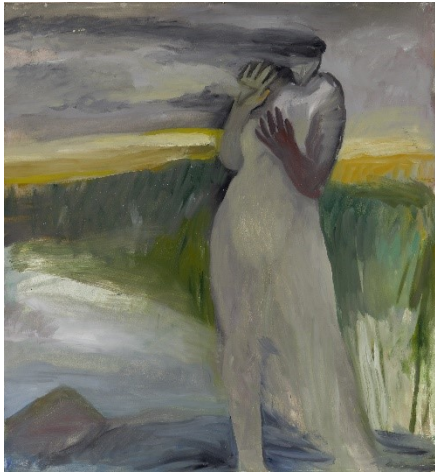
Agnes Barmettler, aus der Werkgruppe:
Phasen. Figürliche Deklinationen, 1975, Öl auf
Papier, 40 x 30 cm, Kunstmuseum Solothurn



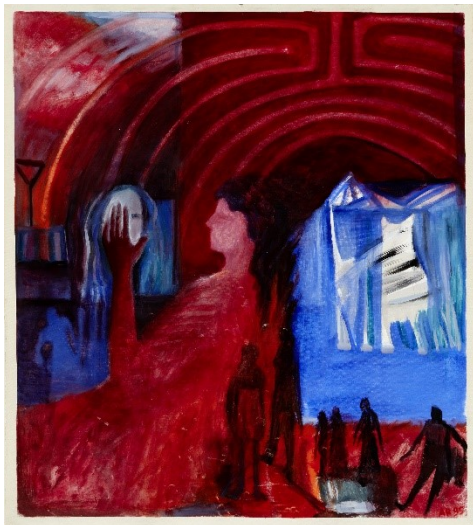
Agnes Barmettler, Hahai-i und Heheya, um
1985, Öl auf Baumwolle, 91 x 76 cm



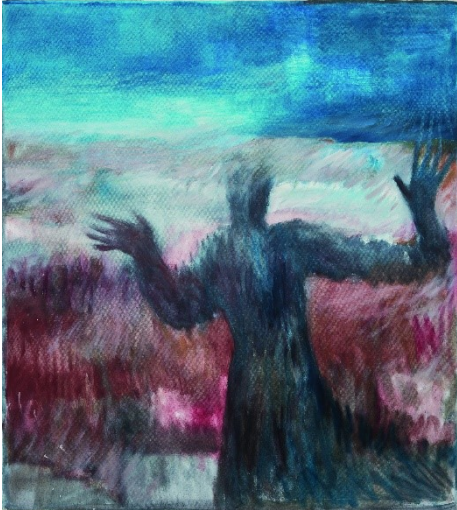
Agnes Barmettler, Ohne Titel, um 1975,
Aquarell auf Papier, 24 x 33,5 cm, Schenkung
Beat und Augusta Lüthy, Noëlle Näf-Lüthy,
Kunstmuseum Solothurn



Agnes Barmettler, Ohne Titel, 1976, Öl auf
Arigal, 158,5 x 146 cm, Privatbesitz



Agnes Barmettler, Zwischenraum-Labyrinth,
1995, Öl auf Baumwolle, 150 x 135 cm,
Sammlung Anka Schmid



Agnes Barmettler, Der blinde Fleck, 1992, Öl auf Baumwolle, 153 x 135 cm, Kanton Solothurn



Agnes Barmettler, Juraspur, 1978/79, Öl auf Arigal, 141 x 116,5 cm, Sammlung Rosmarie und Rainer Schmid-Adam

Kontakt

Stiftung akku Emmen, Gerliswilstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
akku@akku-emmen.ch
041 260 34 34

Dr. Karl Bühlmann, Geschäftsführer Kunstplattform akku
karl_buehlmann@bluewin.ch

Patricia Bieder, Gastkuratorin Kunstplattform akku
patricia.bieder@gmx.ch, 079 773 80 77

Öffnungszeiten Kunstplattform akku (neu!)

Fr + Sa, 14:00-17:00 Uhr

So, 10:00-16:00 Uhr